

ROTER FADEN

Mitteilungsblatt der SPD
für Hülsede und Pohle

Nr. 8 - Juli 2024

In dieser Ausgabe

- 1 Pohle: Glasfaser
- 2 Lauenau: Freibad
- 3 Hülsede: Gemeindedirektor
- 3 Samtgemeinde: Kindergärten
- 5 Hülsede: Gemeinderat
- 5 Pohle: Termine
- 6 Pohle: Promilleweg
- 6 Hülsede: Glasfaser
- 7 Samtgemeinde: Haushalt
- 8 Hülsede: Feuerwehr, Denkmal

Glasfaser - wie geht es weiter?



POHLE. Als diese Schilder auftauchten, schien die Glasfaserwelt in Pohle noch in Ordnung. Heute ist das anders.

Viele Hauseigentümer haben sich für einen Anschluss durch die Deutsche Glasfaser entschieden, als der Anbieter im Herbst 2021 nach Interessenten suchte.

Nach einigem Hin und Her war es im Frühjahr 2023 soweit. Viele Pohler unterschrieben einen Vertrag in der Hoffnung auf ein schnelleres Netz. Skeptiker oder gar Warner gab es, es waren aber nur wenige.

Mit den Tiefbauarbeiten wurde im März 2023 begonnen. Die Deutsche Glasfaser beauftragte damit die Fachfirma Soli Infratechnik. Die teilweise gerade neu fertig gestellten Gehwege in der Hauptstraße wurden wieder aufgenommen, in allen Nebenstraßen wurden Gehwege und Straßen aufgerissen. Längst nicht alles ist wieder fachgerecht instandgesetzt worden.

Es verging noch ein Jahr, dann wurden die Anschlüsse zum Haus verlegt, wenigstens teilweise. Das leere orange Kabel lag bei vielen Bürgern vor der Tür, Hoffnung keimte auf. Aber:

weiter auf Seite 2 >>>



Redaktionsschluss dieser
Ausgabe am 27.06.24

>>> Warum wurde nicht Straße für Straße abgearbeitet? Man machte mal hier und mal da was. Einige Pohler, die zur gleichen Zeit wie ihre Nachbarn den Auftrag erteilt hatten, haben immer noch keinen Anschluss. Nachfragen bei der Deutschen Glasfaser bleiben erfolglos.

Nach über einem Jahr nicht erledigter Bauarbeiten. vielen beschädigten Gehwegen und kaputten Straßen ist die Firma Soli Infratechnik insolvent. Wie geht es jetzt weiter?

So kann es jedenfalls nicht bleiben, nur zwei Beispiele:

Lindenstr. Nr. 10



am Denkmal



Nicht nur in der Samtgemeinde Rodenberg gibt es viel Ärger, auch in den Nachbargemeinden ist das so.

Es ist abzuwarten, wie schnell die Deutsche Glasfaser eine andere Firma für das Fertigstellen der Anschlüsse und die Reparatur der Gehwege und Straßen findet. In jedem Fall wird aber wieder viel Zeit vergehen. Klar ist, dass die Deutsche Glasfaser ihre Verträge mit den Hauseigentümern in Pohle bisher nicht erfüllt hat.

Hans-Werner Kühnel

Mehr zu Glasfaser in Hülsede = Seite 6

Baumaßnahmen am Freibad Lauenau

LAUENAU. Nachdem ein Zuschuss für Umbaumaßnahmen am Lauenauer Freibad in Höhe von ca. 800.000 € durch das Land Niedersachsen und den Bund bewilligt wurde, soll im Sommer mit den geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen begonnen werden. Zunächst sollen die in die Jahre gekommenen Sozial- und Funktionsräume renoviert und ausgebaut werden. Die Umkleieräume links des Eingangs werden umgebaut. Die rechts neben dem Eingang befindlichen Baracken werden abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Noch in diesem Jahr sollen ca. 1,2 Mio. Euro verbaut werden. Im nächsten Jahr sollen dann die Technik- und Betriebsräume auf den neuesten Stand gebracht werden, das wird weitere 1,3 Mio. Euro verschlingen.

Ein Konzept für die Sanierung des 70 Jahre alten großen Schwimmbeckens ist noch nicht entschieden. Es verliert durch marode Zuleitungen erhebliche Mengen Wasser, das dem Schwimmbecken verloren geht und durch Wasser aus der Grundwasserquelle auf dem Gelände ersetzt werden muss. Hier ist mit weiteren Investitionen im 7-stelligen Bereich zu rechnen.

Klaus Gerlach

ROTER FADEN (ehemals POHLER ECHO) – Mitteilungsblatt der SPD, Jahrgang 44. Herausgeber: SPD-Ortsverein Hülsede-Pohle. Verantwortlich: Sabine Tappert, Lindenstraße 5, 31867 Pohle. Druck: Printmedia Rodenberg.

Kindergärten und Krippen

SAMTGEMEINDE. Probleme sind fehlende Plätze und fehlendes Personal. Das ist nicht nur in unserer Samtgemeinde so.

In den Krippen ist die Lage etwas besser als in den Kindergärten. Kinder, die aus einer Krippe eigentlich in den Kindergarten wechseln sollen, können das nicht, weil es dort nicht genug freie Plätze gibt. In den Krippen wird es trotzdem nur wenige Absagen geben. In den Kindergärten mehr, weil auch schon im letzten Jahr nicht alle Kinder in einen Kindergarten wechseln konnten. Es gibt in den Krippen einen „Rückstau“ und deshalb mehr als drei Jahre alte Kinder, als die Kindergärten zurzeit verkraften können.

Für Kinder, die in einem Hort betreut werden sollen, sieht es am schlechtesten aus. Zwei Hortgruppen wurden geschlossen, weil Personal fehlt.

Ein Teil des Platzproblems wird durch die neue Kindertagesstätte in Messenkamp beseitigt. Sie wird unter DRK-Regie erst 2026 den Betrieb aufnehmen. Personal braucht man aber auch für diese Einrichtung.

Wie geht es weiter? Was kann kurzfristig helfen, möglichst alle Kinder mit Plätzen in den Krippen, Kindergärten und im Hort zu versorgen? Wo gibt es neue Plätze? Wie kommt man an zusätzliches Personal? Antworten erwarteten die Ausschussmitglieder und Eltern von der Verwaltung der Samtgemeinde. Bekamen sie auch Antworten? Um die Raumnot zu beseitigen, schlug die Verwaltung dem Ausschuss vor.

Neuer Gemeindevizektor gewählt

HÜLSEDE Der langjährige Gemeindevizektor Martin Schellhaus hat sein Ehrenamt in Hülsede niedergelegt. In den letzten Jahren hat sich der Finanz-



Quelle: Klaus Gerlach

fachmann für Hülseder Belange als Gemeindevizektor vorbildlich und professionell eingesetzt.

Als Nachfolger wurde Herr Markus Jacobs aus der Verwaltung der Samtgemeinde Rodenberg einstimmig durch den Hülseder Rat gewählt. In den verbleibenden zwei Jahren bis zu den nächsten Kommunalwahlen ist der Verwaltungsfachmann für die Geschäfte der Gemeinde Hülsede verantwortlich.

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Vorbereitung und Umsetzung von Ratsbeschlüssen und die Koordination und Organisation von Diensten, welche von der Samtgemeinde für Hülsede ausgeführt werden. Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Klaus Gerlach

► Container: Lieferzeit bis zu sechs Monate, durch Kombination beliebige Zusammenstellung möglich, Kosten wurden nicht genannt. Einsatztermin 01.08.25

► Bauwagen: Wird im Waldkindergarten Feggendorf eingesetzt, Kosten 50.000 - 100.000 Euro. Einsatztermin 01.08.25

► Im Jagdgarten 2, Rodenberg: Das Grundstück wurde gekauft, um ab 2026 den Ganztagsbetrieb der gegenüberliegenden Grundschule zu sichern. Kosten für den Umbau 20.000 Euro. Für den Brandschutz käme vielleicht noch etwas dazu. Einsatztermin 01.01.25

Für alle Varianten gilt, dass eine Baugenehmigung gebraucht wird. Gerechnet wird dafür mit sechs Monaten. Außerdem muss ein Planungsbüro beauftragt werden, den Bauantrag dafür zu erstellen. Und man braucht Personal.

Im Ausschuss war man sich schnell einig, den Bauwagen nicht zu wollen. Beim Container wurde der fehlende Preis moniert. Eigene Ermittlungen im Ausschuss deuten auf günstige Preise und eine wesentliche kürzere Lieferzeit der Container hin.

Beim Jagdgarten tauchte der Verdacht auf, diese Möglichkeit sei schöngerechnet worden. Geplante 20.000 Euro für den Umbau seien viel zu wenig und der Einsatztermin 01.01.25 nicht zu halten. Sechs Monate für die Baugenehmigung und einen Monat für den Bauantrag davor bedeuten, dass schon rechnerisch da 01.02.25 stehen müsste. Und erst danach könnte mit dem Umbau begonnen werden. Einsatztermin deshalb vielleicht erst im April oder Mai.

Der Ausschuss entschied sich für die Container. Das wurde inzwischen vom Samtgemeindevizektor bestätigt.

Die Samtgemeinde Rodenberg hat ausreichend eigene Flächen, so dass es nicht schwerfallen wird, dafür einen Platz zu finden. Außerdem sollen die Gemeinden nach Vorschlägen gefragt werden.

Und woher kommt das zusätzliche Personal? Die Samtgemeinde wird das auch mit neuen Stellenausschreibungen nicht schaffen. Vorgeschlagen wurde einen externen Träger zu suchen. Die Fragen dazu im Ausschuss: Woher hat der das Personal? Wer ist bereit, für nur höchstens zwei Jahre die Übergangs-Kita zu betreiben? Ab 2026 wird sie durch den Einsatz in Messenkamp überflüssig.

Kinderzahlprognose Samtgemeinde Rodenberg
Stand 21.05.2024

Jahrgänge		Summe	Gemeinde Apelern	Gemeinde Hülsede	Flecken Lauenau	Gemeinde Messenkamp	Gemeinde Pohle	Stadt Rodenberg	
01.08.2014	- 31.07.2015	155	20	13	43	7	13	59	
01.08.2015	- 31.07.2016	165	22	4	40	9	9	81	
01.08.2016	- 31.07.2017	147	24	13	34	7	15	54	
01.08.2017	- 31.07.2018	142	17	10	39	9	10	57	
01.08.2018	- 31.07.2019	147	22	9	40	6	14	56	
01.08.2019	- 31.07.2020	157	24	11	42	7	8	65	
01.08.2020	- 31.07.2021	136	13	6	29	5	13	70	
01.08.2021	- 31.07.2022	136	26	8	37	4	5	56	
01.08.2022	- 31.07.2023	145	29	11	42	8	6	49	
01.08.2023	- 21.05.2024	63	14	3	13	3	4	26	
Summe		1393	211	88	359	65	97	573	
Durchschnitt		148							
		%	100%	15%	6%	26%	5%	7%	41%

Quelle: SG Rodenberg

Hans-Werner Kühnel

Prüfung im Voraus

HÜLSEDE. Völlig inakzeptable Kommunikationsformen sind es, die Bürgermeister Steinmeyer im nicht öffentlichen Teil der letzten Ratssitzung gezeigt hat. Am 18. Juni wurde durch den Bürgermeister bei der Feststellung der Tagesordnung ein Antrag auf Absetzung eines Tagesordnungspunktes aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung gestellt. Da es sich nach Einschätzung des BM um einen rechtlich angreifbaren Antrag handele, wurde durch den BM bereits 12 Tage vor der Ratssitzung die Kommunalaufsicht mit der Prüfung des Antrages beauftragt.

Anfänglich wollte der BM nicht einmal den Grund für die Prüfung nennen. Der dann in der Sitzung verlesene Schriftsatz an die Kommunalaufsicht, enthielt nicht die erwartete sachliche Darlegung des Sachverhalts, wie sie von einem unparteiischen Ratsvorsitzenden zu erwarten gewesen wäre.

Besonderen Unmut entfachte die Tatsache, dass die anderen Ratsparteien über diesen Schritt vor der Sitzung nicht informiert wurden.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum ein noch nicht im Rat behandelter Antrag vor der Beschlussfassung durch eine übergeordnete Stelle geprüft werden sollte. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt: Hier geht es nicht um Schadensabwehr, sondern um den Versuch, den politischen Gegner vorzuführen.

Klaus Gerlach

Pohler Termine Juli - Dezember

13.07. (bis 15.07.)

Rodenberg: Schützenfest

09.08. FR (und 10.08.)

Pohle: Landsenioren Bürgerwerfen

10.08. SA

Pohle: Landjugend Nötigen

17.08. SA

Lauenau: Fleckenfest

30.08. FR (bis 01.09.)

Pohle: Landjugend Erntefest

21.09. SA

Pohle: Müll sammeln

07.10. MO

Pohle: DRK Blutspende

25.10. FR

Pohle: Terminabsprache der Vereine

02.11. SA

Pohle: Kapelle Grünkohlessen

05.11. DI

Rodenberg: Martinimarkt

08.11. FR

Pohle: Laternenumzug

23.11. SA

Pohle: Feuerwehr JHV

29.11. FR (bis 01.12.)

Pohle: Bunte Bühne

08.12. SO

Pohle: DRK Weihnachtsfeier Senioren

14.12. SA

Pohle: Landjugend Weihnachtsfeier

14.12. SA

Pohle: Siedler Fahrt

14.12. SA (und 15.12.)

Lauenau: Weihnachtsmarkt

15.12. SO

Pohle: SoVD Weihnachtsfeier

21.12. SA

Pohle: Kapelle Weihnachtsfeier

(alle Angaben ohne Gewähr)

Promilleweg

APELERN / POHLE. Der Gemeindeverbindungsweg (Promilleweg) zwischen Pohle und Apelern ist in den letzten Jahren einige Mal wahrscheinlich halbherzig repariert worden. Schäden gab es an den Wegrändern, den Banketten.



Ein typischer Schaden, verursacht nicht durch einen PKW. (Quelle: Bauamt SG Rodenberg, Levin)

Diesmal soll es anders gemacht werden. Das Bauamt der Samtgemeinde stellte dem Rat vier Möglichkeiten vor, den Weg in Ordnung zu bringen. Unterschiedlich teuer, darunter eine neue, noch nicht erprobte.

Das Bauamt empfahl Betongossensteine. Sie sind erprobt, auch für Kurven gut geeignet, schnell verfügbar. Nachteil: längere Bauzeit. Die Steine werden in Beton verankert und sollen deshalb auch den landwirtschaftlichen Verkehr aushalten. Standzeit um die 50 Jahre. Zugleich wird dadurch das Oberflächenwasser besser abgeführt.

Der Weg ist ungefähr 4 km lang, davon müssen 1,7 km instandgesetzt werden. Geplante Kosten dafür 200.000 €. Der Bauausschuss stimmte einstimmig zu.

Das Bauamt schlug vor, während der Bauzeit den Weg halbseitig zu sperren. Wir meinen, dass das nicht funktionieren wird, weil der Weg für eine halbseitige Sperrung zu schmal ist. Für den PKW-Verkehr geht das vielleicht gerade noch, aber nicht für den landwirtschaftlichen. Wenn die Baustelle per LKW mit Material versorgt wird, ist der Weg in beide Richtungen blockiert.

Die Bankette werden auf vielen Metern an beiden Seiten repariert werden müssen. Wenn halbseitig gesperrt wird, kann man das nicht in einem Arbeitsgang machen, obwohl sich das anbieten würde.

Das Bauamt hat bis zum Redaktionsschluss noch nicht geantwortet. Wenn die Antwort da ist, werden wir sie in Crossiety veröffentlichen.

Hans-Werner Kühnel

Glasfaserschäden Hülsede



Nur ein Beispiel, Busenmühle in Schmarrie. Fotos: Klaus Gerlach.

Haushalt ist verabschiedet

SAMTGEMEINDE. Unter erschwerten Bedingungen wurde der Haushalt der Samtgemeinde beraten, weil Verwaltung und Rat verschiedene Meinungen zum Ablauf dazu hatten.

Ob der Haushalt im März oder April oder wie jetzt Anfang Mai beschlossen wird, ist eigentlich nicht besonders wichtig. Aber es ist wichtig, dass die Empfehlungen der Fachausschüsse im Haushalt berücksichtigt werden, bevor der Finanzausschuss das abschließende Urteil abgibt.

Im ersten Entwurf, den der Finanzausschuss am 04.12.23 bekam, hatte das Rathaus für das Jahr 2024 ein Minus von 2.107.600 € eingeplant. Dieser Entwurf sollte in den Ausschüssen beraten und geändert werden können.

Im März und April 2024 wurde der Haushaltsplan wieder vorgelegt, allerdings ohne den Finanzausschuss zu hören. Der Finanzausschuss ist aber genau dafür eingerichtet worden. Die SPD sorgte dafür, dass das nachgeholt wurde.

Aus den zunächst 2.107.600 € minus wurden dadurch 1.219.200 €. Immer noch viel, aber viel weniger als davor. Dieses Minus kann man akzeptieren, weil in den vergangenen 15 Jahren der Haushalt der Samtgemeinde verantwortungsvoll geführt wurde. So konnte in besseren Zeiten ein kleines Vermögen erwirtschaftet werden. Der Fehlbetrag für 2024 wird mit Gewinnen aus früheren Jahren ausgeglichen.

Wichtig dabei ist, dass bei der Haushaltsbetrachtung unterschieden wird zwischen den **gesetzlichen** Aufgaben Brandschutz, Schulen, Kindergärten, Friedhöfen, Schutz gegen Hochwasser und den sogenannten **freiwilligen** Aufgaben, zum Beispiel Sporthallen, Anrufauto und den beiden Freibädern. Nicht nur beim Brandschutz ist es wichtig, zwischen Begehrlichkeiten und Notwendigkeiten zu unterscheiden.

Welches sind die **größten Brocken** im Haushalt der Samtgemeinde? Kinderbetreuung 5.095.400 €, Sportstätten 565.900 €, Brandschutz 807.450 €.

Bei der Kinderbetreuung wurden Städten und Gemeinden Aufgaben übertragen, für die sie keinen angemessenen finanziellen Ausgleich bekommen. Wir erwarten mehr Unterstützung durch das Land und den Landkreis. Das gilt auch für die kommende Ganztagschule bei den Grundschulen und für den Brandschutz. Die Samtgemeinde Rodenberg liegt direkt an der Autobahn. Unsere Feuerwehren sind deshalb öfter im Einsatz als andere und brauchen andere Fahrzeuge und Ausrüstung. Finanzielle Unterstützung durch Land, Landkreis und Bund gibt es dafür aber nicht.

Eine noch höhere Samtgemeindeumlage hat es diesmal nicht gegeben. Das hätte wieder zu höheren Hebesätzen bei der Grund- und Gewerbesteuer in den meisten Gemeinden geführt. In den kommenden Jahren kann das anders sein. Um das zu verhindern, ist sparsame und verantwortungsvolle Haushaltsführung wichtig.

**Dieter Brand, Samtgemeinderat
Vorsitzender Finanzausschuss**

www.spd-huelsede-pohle.de

Feuerwehrhaus

HÜLSEDE Es tut sich etwas am geplanten Neubau des Gerätehauses für die FFW Hülsede/Schmarrie. Die Baugenehmigung des Landkreises für den Massivbau liegt nun nach mehr als zwei Jahren endlich vor.

Die Grundplatte des Gebäudes ist inzwischen fertig. Ein Kran der Baufirma steht auf dem Gelände.



Quelle: K. Gerlach

Es bleibt zu hoffen, dass es mit dem Bau zügig voran geht und im Herbst zumindest der Rohbau mit Dach und Fenstern fertiggestellt sein wird.

In der Nachbargemeinde Messenkamp konnte dieses Ziel nicht eingehalten werden - der Baukörper durchnässte während des Winters und verzögerte den Innenausbau um mehrere Monate. Alternative frühere Vorschläge der SPD im Samtgemeinderat, alle Gerätehäuser in Hallenbauweise von einem Generalunternehmer fertigstellen zu lassen, wurden seinerzeit abgelehnt.

Klaus Gerlach

Gemeinschaftsaktion Kriegerdenkmal

HÜLSEDE, OT Schmarrie. In einer gemeinsamen Bürgeraktion wurde das Schmarrier Kriegerdenkmal von Gras und Unkraut befreit. Im vergangenen Herbst und Winter hatte es sich von der benachbarten Rasenfläche ausgebreitet und die Fugen der Kopfsteinpflaster erobert.

Die freiwilligen Helfer haben ganze Arbeit geleistet. Nach der Vormittagsaktion am 27. April ist der Platz wieder in einem ansehnlichen Zustand. Die das Denkmal umschließende Hecke soll demnächst geschnitten und gepflegt werden.

Klaus Gerlach



Quelle Klaus Gerlach